

Buchpatenschaft Solg. 8. 1132

Wir danken einer Buchpatin aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Einband mit Bildplattenprägungen des Pariser Buchbinders André Boule

Missale ad consuetudinem fratrum predicatorum ordinis sancti Dominici ... Paris: Jean Petit, 1519. Papier.
Schwarz- und Rotdruck, Holzschnittillustrationen.
Solg. 8. 1132

Von den Niederlanden ausgehend, verbreitete sich der Gebrauch von Platten zum Prägen von Ledereinbänden im späten 15. Jahrhundert am Niederrhein sowie in Frankreich und England. Bevorzugte Bildthemen waren Heiligenfiguren oder Szenen aus dem Leben eines Heiligen, die oft mit einer den Namen des Buchbinders oder des Buchhändlers nennenden Inschrift in der Fußleiste kombiniert wurden. Der überaus produktive, durch mehr als 50 Einbände belegte André Boule († 1523) nennt sich auf den zwei Platten, die für Vorder- und Rückdeckel des Missales zum Gebrauch im Dominikanerorden verwendet wurden: Sie zeigen den Heiligen Dominikus und die Heilige Katharina von Siena neben dem Gekreuzigten, die das Blut Christi auffangen oder die Wundmale des Gottessohnes empfangen (134x92 mm), beziehungsweise das Martyrium des Hl. Sebastian (122x81 mm). Die mit Streicheisenlinien abgeteilte Rahmenleiste füllen Rollen oder dicht nebeneinander gesetzte Einzelstempel.

Die den Vorderdeckel zierende Platte dürfte in diesem Fall im Hinblick auf den vom Einband umschlossenen Druck gewählt worden sein: Das aufwendig in Rot- und Schwarzdruck hergestellte und mit zahlreichen Initialen, Bordüren und Illustrationen in Holzschnitttechnik geschmückte Missale war zum liturgischen Gebrauch in einem Dominikanerkloster bestimmt. Das ansprechende Erscheinungsbild des schön geprägten Einbands vervollständigt ein punzierter Goldschnitt aus Ranken mit Blüten und traubenförmigen Fruchtständen. Vor allem von Studenten oder Gelehrten, die im frühen 16. Jahrhundert Paris besuchten, sind fertig gebundene Drucke ebendort erworben und nach Deutschland mitgebracht worden. Auch in den Beständen der Stadtbibliothek Nürnberg ist deshalb eine relativ große Zahl dieser an der Schwelle vom Spätmittelalter zur Renaissance entstandenen Einbände erhalten. Auf dem Vorderspiegel des Einbands zum Missale klebt ein unidentifiziertes Wappenexlibris Kleeblatt auf Dreieck (Nördlingen, Ratsbibliothek?). 1725 erwarb den Band Georg Jakob Schwindel (1684-1752) aus der Bibliothek des Christoph Arnold (1627-1685). Als Teil der Privatbibliothek des Theologen und Bibliophilen Adam Rudolf Solger (1693-1770) wurde er dann 1766 von der Stadt Nürnberg angekauft.



Schaden:

Der vordere Holzdeckel ist vertikal gebrochen. Die vier Doppelbünde sind an den Gelenken gerissen. Am Rücken weist der Lederbezug große Fehlstellen auf und ist eingerissen. Beide Kapitalbänder sind lose und nur noch zur Hälfte vorhanden. Schließen und Schließenriemen fehlen.

Behandlung:

Trockene Reinigung des Buchblockes, Buchschnittes und des Einbandes. Restaurierung beschädigter Papiere. Vier Doppelbünde anlängen, Kapitale restaurieren und ergänzen. Originales Rückenleder ablösen, Rückenbezug ergänzen, alte Fragmente übertragen. Holzdeckel kleben.

Restaurierungskosten:

980.- Euro